

«Als Mensch habe ich mich nicht verändert»

Dr. med. Pascal Schenk, neuer Belegarzt in der Privatklinik Villa im Park mit Kernkompetenz Hüft- und Kniegelenk, war früher erfolgreich als Maurer und Polier.

Philipp Kissling (Text und Bild)

Die Erleuchtung kommt beim Blick über den Tellerrand. Als Pascal Schenk die Arbeit der Kollegen von der Orthopädie plötzlich spannender findet als die eigene, hat er ein Bauchgefühl. Er beschreibt den Moment so: «Ich war fasziniert, wenn sie nebenan einen komplizierten Bruch behandelten.» Schenk hat zu diesem Zeitpunkt eben erst eine der begehrten Ausbildungsstellen auf dem Gebiet Hals-Nasen-Ohren am Inselspital Bern angetreten. Nun erinnert er sich, dass ihm die Orthopädie schon während seinem Anfangsjahr als Assistenzarzt am Spital Sursee zugesagt hatte. «Brüche und sonstige traumatische Verletzungen», meint er, hätten ihn immer interessiert. Schenk hört auf sein Bauchgefühl und wechselt für je zwei Jahre ans Bürgerspital Solothurn und an die Universitätsklinik Balgrist, um sich als Assistenzarzt in der Orthopädie die Sporen abzuverdienen. «Danach war es dann auch gut», sagt er, genug der Lehrjahre, er will den nächsten Schritt tun. «Ich hatte früher zum Teil grosse Baustellen geleitet und wollte vorwärtskommen», erklärt er mit Blick auf diese Zeit. Und Dr. med. Pascal Schenk kommt mit grossen Schritten vorwärts: 2017 wird er Oberarzt an der Klinik Balgrist und folgt 2020 dem Ruf des Spitals Uster, das ihn als Chefarzt verpflichtet. Seit 1. August 2024 gehört der 46-Jährige in der Privatklinik Villa im Park zum «Knochen Schlosser»-Team um Lukas Schatzmann.

Wenn Dr. Schenk von der Leitung von Baustellen spricht, ist das wörtlich zu verstehen. In seinem früheren Berufsleben trägt er als Polier Verantwortung beim Erstellen von Ein- und Mehrfamilienhäusern sowie Industriebauten. Der Nebiker hegte nie den Wunsch, Arzt zu werden. Die Schulnoten sind gut genug für den Übertritt ans Gymnasium, aber als Teenager will er sein Umfeld nicht verlassen. Die Eltern unterstützen ihn. «Vater meinte, ich solle doch etwas Bodenständiges machen», schmunzelt Schenk. Er entscheidet sich für die Maurer-Lehre mit dem Ziel, danach Hochbauzeichner zu werden und später Architektur zu zeichnen. Weil ihm das Technische Zeichnen nicht zusagt, verwirft er den Plan.



«Es geht darum, das Richtige zum richtigen Zeitpunkt zu tun.» Dr. med. Pascal Schenk, seit 1. August Belegarzt in der Privatklinik Villa im Park.

Selbstständiger Bauunternehmer war der Plan

Stattdessen besucht er berufsbegleitend die Maturitätsschule für Erwachsene in Reussbühl und schliesst nach dreieinhalb Jahren erfolgreich ab. Damit hat er erst einmal genug von der Schule, und fast wäre er dem Baugeberbe erhalten geblieben. Mit einem Kollegen will Schenk das Baugeschäft ihres Arbeitgebers übernehmen. Das Unterfangen scheitert am hohen Kaufpreis. Also tritt doch wieder ein Studium in den Vordergrund. Aber was? Geschichte oder Astrophysik, Chemie oder Psychologie? Er schreibt sich vorsorglich an der ETH ein. Gleichzeitig meldet er sich an für die Zulassungsprüfung zum Medizinstudium und – besteht.

Der erfolgreiche Baupolier Pascal Schenk ist 26, Eigentümer einer Wohnung und an der Uni Bern der «Methusalem» unter den Kommilitonen. Er entscheidet sich für das Studium in Zahnmedizin, findet bald aber Herz und Lunge packender als Zähne und wechselt die Richtung. Er strukturiert seinen Alltag so, wie er als Polier Baustellen organisierte: Um sieben geht es los, Znünpause um neun, Zmittag um zwölf, Feierabend um fünf. In den Semesterferien macht er für den früheren Arbeitgeber Poliervertretungen, und es kommt vor, dass Bauarbeiter die Stirn runzeln und hinter vorgehaltener Hand tuscheln über den Medizinstudenten, der ihnen da temporär vor die Nase gestellt wird.

Schenk erlebt das Medizinstudium als weniger anstrengend als die Jahre,

in denen er berufsbegleitend die Matura nachholte. Er ist auch sportlich voll im Saft und findet Zeit, um Triathlon auf hohem Niveau zu betreiben. 2008 trainiert er minutiös daraufhin, sich für den Ironman auf Hawaii zu qualifizieren. Am Zurich City Triathlon will er die Chance packen, doch Schenk hat Pech: Zwei platte Reifen lassen den Traum platzen. Die Niederlage ist schwer zu verdauen. Er akzeptiert sie, doch die Enttäuschung schwingt bis heute mit, wenn er darüber spricht.

Von den Erfahrungen auf dem Bau profitiert Dr. Schenk höchstens in den Anfangszeiten im Operationssaal: «Die Maschinen und ihre Klänge waren mir vertraut, ebenfalls kannte ich zum Beispiel den Widerstand, der beim Bohren spürbar ist. Ich durfte deshalb vielleicht

manchmal rascher selber Hand anlegen als andere Studenten. Aber sonst? Auf der Baustelle herrscht auch mal ein rauer Umgangston, das kannst du im Operationssaal nicht brauchen.» Das ganze Drum und Dran auf dem Bau fehlt ihm trotzdem gelegentlich. Umso mehr schätzt er die Parallelen der Tätigkeiten des Poliers und des Orthopäden: «Als Polier freute ich mich über den Fortschritt eines Baus, und als Chirurg sehe ich das Resultat eines Eingriffs und erfahre die Dankbarkeit der Patienten.»

Hoher moralischer Anspruch

Im Alltag als Orthopäde geht es Dr. med. Pascal Schenk – natürlich – in erster Linie um das Wohl der Patientinnen und Patienten. «Ich muss nicht immer die Welt retten, sondern es geht darum, das Richtige zum richtigen Zeitpunkt zu tun», umschreibt er seine Haltung, die von einem hohen moralischen Anspruch geprägt sei. Er bilde sich nichts darauf ein, früher auf der Baustelle gearbeitet zu haben. «Als Mensch», stellt er fest, «habe ich mich nicht verändert. Aber es kann schon sein, dass die Leute sich aufgrund meines Werdegangs eher mit mir identifizieren können.»

Am 7. November will Dr. Schenk die Medizin in den Mittelpunkt des Interesses stellen. Unter anderem die Erwartungshaltung bei Eingriffen an Knie und Hüfte soll zur Sprache kommen. Was bewirkt eine Operation? Wie lange bleibt nach dem Einsatz einer Knie- oder Hüftprothese die Beweglichkeit eingeschränkt? Kann eine OP zu Gunsten gelenkerhaltender Massnahmen aufgeschoben werden? Diese und andere Fragen beantwortet Dr. Schenk mit dem Ziel, einen Beitrag zur «ehrlichen Aufklärung» zu leisten.

VILLA IM PARK
Privatklinik

Privatklinik Villa im Park

Bernstrasse 84

4852 Rothrist

Telefon 062 785 66 66

info@villaimpark.ch

www.villaimpark.ch



PUBLIKUMSVORTRAG

donnerstag, 07. november 2024

Künstliches Knie- und Hüftgelenk, alles wie neu? – Realistische Erwartungen und Einsatz moderner Technologien

Besuchen Sie unseren Publikumsvortrag am **Donnerstag, 07.11.2024, um 18.00 Uhr** in der Privatklinik Villa im Park. Erleben Sie einen faszinierenden Einblick in die Entwicklungen im Bereich der künstlichen Knie- und Hüftgelenke und erfahren Sie mehr über innovative Behandlungen nach der Operation. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website.

Jetzt anmelden



VILLA IM PARK
Privatklinik
40 Jahre

SWISS MEDICAL NETWORK MEMBER

Bernstrasse 84 · CH-4852 Rothrist · Tel. +41 62 785 66 66 · www.villaimpark.ch